

## Erfolgreiches T.I.M.E.-Netzwerk

TOP INDUSTRIAL MANAGERS  
SEUROPE

Der europäische T.I.M.E.-Verbund hat mittlerweile 1 500 Doppeldiplome vergeben und dies auf seinem Jahrestreffen an der Universität Libre in Brüssel gewürdigt. Die TUM vertraten vor Ort Vizepräsident Prof. Rudolf Schilling, Vizepräsidentin Dr. Hannemor Keidel und Christoph Steber vom Studenten Service Zentrum. T.I.M.E. (Top Industrial Managers for Europe) ist ein Austauschprogramm für Studierende der Ingenieurwissenschaften zwischen gegenwärtig 45 technischen Universitäten in Europa. Gegründet wurde das Programm vor 15 Jahren von der Ecole Centrale Paris. Die TUM gehört zu den Mitgliedern der ersten Stunde. Von Moskau bis Belfast und von Trondheim bis Istanbul sind mittlerweile hoch angesehene Universitäten im Netzwerk. Mit 16 T.I.M.E.-Hochschulen hat die TUM inzwischen Doppeldiplomprogramme ausgearbeitet.

Der Unterschied zu anderen Austauschprogrammen besteht darin, dass T.I.M.E.-Studenten zwei Jahre an einer fremden Universität gemeinsam mit den dortigen Kommilitonen lernen und so vollkommen in die Ausbildung und das soziale Leben integriert werden. Nach ihrer Rückkehr haben sie nicht nur ihren wissenschaftlichen, sondern auch ihren soziokulturellen Horizont erweitert. Dabei versucht das Programm die jeweiligen Vorzüge der nationalen Ausbildungen zu verbinden. Die meisten T.I.M.E.-Studenten erhalten das Zertifikat beider Universitäten (Doppeldiplom), wenn sie an ihrer Heimatuniversität abschließen. Damit zeigen sie den internationalen Charakter ihrer Ausbildung.

Studierende der Fakultäten Maschinenwesen sowie Elektrotechnik und Informationstechnik der TUM, die an einem T.I.M.E.-Austausch interessiert sind, berät der EU-Beauftragte der TUM:

**Christoph Steber**  
StudentenServiceZentrum  
Tel.: 089/289-22797  
steberC@zv.tum.de

INDUSTRIAL MANAGERS  
SEUROPE

## TUM-IITB-Sommerschule 2004

Zur wissenschaftlichen Sommerschule »Innovation in Science and Technology« hatte die TUM in diesem Jahr an das Indian Institute of Technology Bombay (IITB) in Mumbai, Indien, eingeladen.

Die TUM war vor Ort mit Lehrmodulen aus Masterprogrammen und folgenden Schwerpunktthemen vertreten: »Lasers and Polymers in Chemistry« (Prof. Ulrich Boesl-von Grafenstein, TUM-Institut für Physikalische und Theoretische Chemie), »Image and Video Compression« (Prof. Eckehard Steinbach, Leiter der Media Technology Group am TUM Lehrstuhl für Kommunikationsnetzwerke, und Dipl.-Ing. Ingo Bauermann, wissenschaftlicher Mitarbeiter am TUM-Lehrstuhl für Kommunikationsnetzwerke), »Venture Capital and Venture Valuation« (Dipl.-Volksw. Christian Fingerle und



Entspannte Sommerschool-Teilnehmer auf dem Campus des IITB nahe des Lake Powai.  
*Foto: privat*

Dipl.-Kauffr. Eva Nathusius, wissenschaftliche Mitarbeiterin am KfW-Stiftungslehrstuhl für Entrepreneurial Finance) sowie »Space Mission Design« (Prof. Ulrich Walter, Ordinarius für Raumfahrttechnik der TUM in Garching, und Dr. Kristian Pauly, wissenschaftlicher Mitarbeiter an diesem Lehrstuhl).

Acht TUM-Studierende und 24 indische Kommilitonen von den Hochschulen Indian Institute of Information Technology Bangalore (IIIT-B), Indian Institute of Technology Guwahati (IITG), Indian Institute of Technology Kharagpur (IITKGP), Indian Institute of Technology Madras (IITM) und natürlich vom Gastgeber IITB waren auf Grund ihrer speziellen Qualifikation ausgewählt worden, an der Sommerschule teilzunehmen.

Die TUM und das IITB haben bereits 2003 ein Memorandum of Understanding (MoU) im Rahmen des LA-OTSE-Netzwerks unterzeichnet, um den gegenseitigen wissenschaftlichen Austausch zu fördern. Noch im selben Jahr begannen zwei TUM-Studenten ihre Ausbildung am IITB, und 2004 wurde die TUM Mitglied im IIT-Sandwich-Programm des DAAD, einem deutsch-indischen Austauschprogramm für Masterstudierende. Um die Vereinbarungen des MoUs und des DAAD-IIT-Sandwich-Programms zu fördern und den persönlichen Kontakt zwischen Studierenden und Professoren zu festigen, erarbeitete Dr. Roland Koch, Asien-Referent der TUM, zusammen mit den Kollegen des IITB in Indien das Programm für die diesjährige TUM-Summerschool.

Ziel der Summerschools ist es im Besonderen, die kulturellen Barrieren zu überwinden und den eigenen interkulturellen Horizont zu erweitern. Dies wird unter anderem durch einen »Social Activity Day« gefördert sowie durch Besuche von Firmen und gesellschaftlichen und kulturellen Einrichtungen. Die Teilnehmer sollen in ihren Projektgruppen eine multikulturelle Arbeitsatmosphäre erleben und dabei akademische und persönliche Netzwerke für die Zukunft aufbauen.

Ohne die Sponsoren Siemens, Südchemie, Wacker und Nexus-Group sowie die tatkräftige Unterstützung der Mitarbeiter von Siemens India wäre die TUM-IITB-Summerschool 2004 nicht möglich gewesen.

*Martina Kevo*

## Ferienakademie Sarntal - gefragt wie nie

**150** Studierende aus Naturwissenschaft und Technik und 25 Professoren diskutierten zwei Wochen lang in der Ferienakademie Sarntal in Südtirol über Themen aus Informatik, Physik, Mathematik, Ingenieurwissenschaft, Medizin und Philosophie. Die Ferienakademie Sarntal dient der Förderung begabter Studierender und findet seit 1984 jährlich statt. Träger sind TUM, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und Universität Stuttgart; Direktor ist Prof. Christoph Zenger, Ordinarius für Informatik 5 der TUM in Garching.

Die diesjährige Akademie war mit zwölf parallelen Kursen die bislang größte. Gerade bei ausländischen Studierenden wird sie immer beliebter, was die zunehmende

In Kursen und Freizeitaktivitäten wie Bergwandern tauschten sich Studierende und Professoren über Fachthemen und Karriereplanung aus. Kaminabende mit Persönlichkeiten aus der Wirtschaft wie Dr. Wilhelm Beinvogl, Infineon, Dr. Stefan Danner, BMW, Harald Fontius, Bosch, Dr. Dieter Klumpp, Alcatel SEL-AG, und Forschungsvorstand Prof. Claus Weyrich, Siemens AG, rundeten das Programm ab.

Die Ferienakademie Sarntal finanziert sich aus Spenden der bayerischen Industrie, des Bundes der Freunde der Technischen Universität München, des Universitätsbundes Erlangen und des Informatik-Forums Stuttgart e.V.



Kurs 9 der Ferienakademie 2004. Ganz links: Prof. Christoph Zenger; davor: Prof. Franz Durst, Universität Erlangen-Nürnberg; rechts vorn: Prof. Sergey Yu. Slavyanov, Saint Petersburg State University; drei der Studenten stammten von der Saint Petersburg State University.

*Foto: Zuo Wangda*

Internationalisierung des Studiums widerspiegelt. Besonders russische Studenten bewerben sich immer häufiger. Die Intensivierung des wissenschaftlichen Austauschs mit Russland zeigt sich auch darin, dass erstmals Alexander P. Karachevzev, Generalkonsul der russischen Föderation, und der Vizepräsident der Staatlichen Universität St. Petersburg, Prof. Vladimir Troyan, die Ferienakademie besuchten. Sie vereinbarten mit TUM-Präsident Wolfgang A. Herrmann den weiteren Ausbau der Zusammenarbeit. Aus der Ferienakademie Sarntal sind mittlerweile mehrere Ferienakademien auf der ganzen Welt hervorgegangen, zum Beispiel in Indien, Mazedonien, Russland (St. Petersburg) und in der Schweiz - ein weiterer Beleg für die zunehmende Internationalisierung.